



Peter von Schall-Riauour
PRO PLANEGG& MARTINSRIED (PP&M)

PRESSEMITTEILUNG

Planegg, den 23.5.23

Auf Initiative der Gemeinderäte Eva Schreier und Angelika Lawo, grüne Gruppe 21, und Peter von Schall-Riauour, PPM (Mitglieder bzw. Beisitzer im Vorstand in der Ortsgruppe Würmtal Nord des Bund Naturschutz), wurde über das Wochenende eine ausreichende Anzahl Unterschriften von aktiven Gemeinderäten für einen Nachprüfungsantrag des UBV Beschlusses vom 15.5.23 zum BPlan16 zusammengetragen.

Die ehemaligen Gemeinderäte Anneliese Bradel und Herbert Stepp (Vorsitzender Grünzug-Netzwerk Würmtal), die sich wie Generationen von Gemeinderäten und Bürgermeistern vor ihnen jahrelang für die Freihaltung des Würmufers eingesetzt hatten sowie Astrid Pfeiffer, Umweltschützerin und Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Alfred Pfeiffer, der sich sein Leben lang für die Freihaltung der Würm und gegen weitere Bebauung stark gemacht hatte, unterstützen dies nachdrücklich.

Ziel ist, dass die Beerdigung der Planung eines Würmparks durch den UBV-Ausschuss nun im großen Gremium des Gemeinderats und somit auch in der breiten Öffentlichkeit diskutiert werden muss.

Die Hoffnung und auch Erwartung ist, dass der Gemeinderat den Beschluss des Ausschusses aufhebt. Das wäre gegenüber der Bevölkerung, gerade in Zeiten der Klimaerwärmung, Hitze und Trockenheit, der einzig richtige Weg. Während Bereiche im Ortzentrum unattraktiver werden, wachsen heute Siedlungen ins Trenngrün und lassen keine Frischluftschneise und keinen Naherholungsbereich in der Natur mehr frei. Mit der visionären Planung des derzeit gültigen Bebauungsplans aus dem Jahr 1975 kann mitten im Ort eine Oase an der Würm geschaffen werden.

Der Plan wurde in den letzten Jahrzehnten so verfolgt, wie gedacht: Die Gemeinde hat das Grundstück Bräuhausstraße 12 erworben und solange genutzt, wie es möglich war. Jetzt könnte dort eine Grünfläche zum Nutzen der Öffentlichkeit entstehen. Der Plan wollte den Würmlauf erlebbar und zum kühlenden Bad zugänglich machen. Heute kommen ökologische Argumente dazu.

Dem Biotopverbundsystem Würm kann jetzt die nötige Breite verschafft werden:

- Schutzräume für Insekten und Amphibien bleiben.
- Artenvielfalt braucht ökologische Trittsteine.
- Kleinklimatische Verhältnisse werden sich deutlich verbessern.
- Der Würmlauf ist ein wertvolles Kaltluftentstehungs- und Verteilungsgebiet.

Mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen hat der Ausschuss Baurecht geschaffen. Würde diese Planung im Gemeinderat bestätigt, wäre eine jahrzehntelang verfolgte Planung begraben. Die Bürger und die Natur würden eine große Chance vergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Lawo
Grüne Gruppe 21

Peter von Schall-Riauour
PP&M